

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokalnachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 38.

Freitag, den 14. Februar 1908.

148. Jahrgang.

Offene Fragen.

Der Berliner Mitarbeiter der „Münchener Neuesten“ schreibt unterem 10. cr.:

Der Kaiser wird aus Hubertusstock erwartet. Möglicherweise, daß dann die verschiedenen Kreise und Stellungen, an denen unsere Politik laboriert, rascher gelöst werden. Die letzte Erkrankung des Fürsten Bilkow, der von der allgemeinen Geißel Berlins, der Influenza, befallen ist, hat mit einer Vergrößerung der Geißel nichts zu tun. Der Reichskanzler mußte einige Tage das Zimmer hüten, sein arbeitsames Tagewerk aber hat er deswegen nicht eingeschränkt.

Es sind zwei Schwierigkeiten, an denen wir zur Zeit laborieren.

Die Reichsfinanzen und die preussische Enteignungsvorlage. Schon vor drei Monaten haben wir in einem Artikel der „M. N.“, der damals einiges Aufsehen gemacht hat, auf diese Steine im Wege hingewiesen und vorausgesagt, daß diejenigen Staatsmänner, welche gerade diese Probleme in der Vorbergründung, dem ruhigen Gang der Entwicklung keinen Dienst erweisen würden. Die Ereignisse haben diese Ansicht leider nur zu sehr bestätigt. Gegen die Rolle n p o l i t i k der Regierung, die Fürst Bilkow nicht erkennen, sich aber ihrem vollen Inhalt nach später angeeignet hat, ersten Widerstände an Stellen, deren Bedeutung niemand unterschätzen kann, der die politischen Werte in Preußen richtig taxiert: der alte besessene Grundbesitz, die Magnaten, die hohe katholische Geistlichkeit, die Bürgermeister großer Städte im Osten, die Kaufmannschaft. Ein Ausdruck dieses Widerstands ist die von der Herrenhauskommission provisorisch angenommene starke Abänderung des Enteignungsgesetzes.

Wie die endgültigen Entscheidungen des Herrenhauses lauten werden, weiß heute noch kein Mensch. Aber es erhellt sich doch die Meinung, daß schließlich ein Ausgleich zustande kommen wird, bei dem freilich alle Faktoren: die Regierung, das Herrenhaus und das Abgeordnetenhaus Konzeptionen machen müssen, sodaß die Schneide der antipolitischen Waffe stark abgemüht werden wird.

Nach weniger kann man heute über die Lösung des Reichsfinanzproblems sagen.

Sicher ist, daß Freiherr v. Stengel an dem Tage geht, wo sein Nachfolger ernannt worden ist. Aber wer wird das sein? Es hat ein großes Raten angefangen, und es ist ein beliebtes Frage- und Antwortspiel, wenn zwei Bekannte sich begegnen, wer Reichsfinanzminister werde? Da werden Duzende von Namen genannt, viel mehr als in der Presse gemeldet werden. Wir warnen vor derartigen Kombinationen: noch niemand steht im Vordergrund, wir glauben, daß der Reichskanzler noch nicht einmal Vorschläge dem Kaiser gemacht hat, geschweige daß bereits Entschlüsse gefaßt sind.

Selbst wenn wir aber einen neuen Mann an der Spitze des Reichsfinanzamtes haben, so haben wir damit noch lange keine Finanzreform. Die Meinungsverschiedenheiten im Schilde der verbündeten Regierungen und unter den Reichstagsparteien (sowie zwischen beiden gesetzgebenden Körperschaften) sind heute noch ebenso groß wie vor Wochen und Monaten. Bisher ist es der diplomatischen Kunst des Fürsten Bilkow nicht gelungen, eine W o l m e h r h e i t für ein Steuerprogramm zu gewinnen — mit dem Centrum ist, trotz gegenteiliger Ausstellungen

nicht verhandelt worden — und auch unter den Regierungen ist keine volle Einigkeit vorhanden.

Man kann sogar zweifeln, ob der neue Schatzsekretär sich die Projekte seines Vorgängers, Spiritusmonopol und Tabakbanderole, aneignen wird. Aber selbst wenn er es tun sollte, so ist damit noch wenig geholfen: erstens reichen die hier von eröffneten Steuerbeträge nicht aus, und zweitens stimmt der Reichstag nicht zu.

In dieser Session wird die Finanzreform nicht mehr zu lösen sein. Bestenfalls einigt man sich auf bestimmte Grundzüge, die erst in der Session 1908/09 Verwirklichung finden.

Der Deutsche Landwirtschaftsrat.

* Berlin, 12. Febr. Augenblicklich tagt hier der deutsche Landwirtschaftsrat. Morgen, Donnerstag, wird Se. Maj. der Kaiser an den Beratungen teilnehmen. Heute abend fand ein Festmahl im „Hotel Mon“ statt. An Stelle des Reichstanzlers Fürsten von Bilkow ergriff Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg das Wort und gab dem schmerzlichen Bedauern des Reichstanzlers Ausdruck, durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert zu sein. Der Staatssekretär führte weiter aus, die Landwirtschaft sei groß geworden in Zeiten der Not; sie werde ihre Kräfte weiter stärken. Die deutsche Landwirtschaft habe eine besonders schwere Aufgabe, weil sie die Verantwortlichkeit trage für die Ernährung des ganzen deutschen Volkes. Redner sprach den Wunsch aus, daß die deutsche Landwirtschaft sich immer ökonomischer gestalte und den ihr zukommenden Platz im Deutschen Reich einnehme. An der Erfüllung dieses Wunsches würden die Reichsbehörden auch weiter mitarbeiten. Redner schloß mit einem Hoch auf die Landwirtschaft.

Reichstag.

* Berlin, 12. Februar.

Im Reichstage wurde heute zunächst die am 8. Januar d. J. abgetragene Beratung des konföderativen Antrages, betreffend die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten fortgesetzt und beendet. In dem Antrag werden die verbündeten Regierungen ersucht, die Vorarbeiten zu einem Gesetzentwurf, betreffend die Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten, so zu fördern, daß derselbe bei Beginn der nächsten Reichstagsession zur Vorlage gelangen kann. — Die Kosten der etwa zweifelhändigen Debatte werden in der Hauptsache von den Vertretern der beiden Richtungen bestritten, die sich in der Frage der Privatbeamtenversicherung herausgebildet haben. Abg. Schack (würtf. Vg.), der diejenige Privatbeamten-Klasse vertritt, die sich für die Begründung einer Sonderkassette entschieden haben, kann mitteilen, daß jetzt auch die technischen Angestellten diesen Standpunkt einnehmen, sich also der Wehrzeit angeschlossen haben, und er gibt sich der Hoffnung hin, daß auch die Wehrzeit, wenn ihre durch amtliche Berechnungen nachgewiesen wird, was bei den von ihr in Aussicht genommenen geringen Beiträgen herauskommt, sich von den Vorzügen einer Sonderkassette überzeugen wird. Als Vertreter derjenigen Interessententeile, die einen Anschlag an die Invalidenversicherung anstreben, untersuchte Abg. Dr. Porthoff (fr. Vg.) die Möglichkeit und Aussichten einer solchen Versicherung. Er be-

antwortet eine Zusammenfassung der Arbeiter und der Privatbeamten im Rahmen der Reichs-Invalidenversicherung, will aber auch, falls der Gedanke einer Verbindung von allgemeiner Versicherung und Sonderkassette Wirklichkeit werden sollte, mit sich reden lassen. Redner schließt seine sehr weit-schweifigen Ausführungen mit der Bitte um eine Nachweisung über die finanziellen und sozialen Wirkungen, welche mit der Durchführung der einen und der anderen Versicherungsform verbunden sein würden. — Die Stellung der Reichsregierung war der Staatssekretär des Reichsamts des Innern am 2. Dezember 1907 dahin bekannt gegeben, daß die im Reichsamt des Innern in Angriff genommenen Vorarbeiten dem Abschluß nahe seien. Es wird dabei mit Beiträgen von höchstens 10 pSt. des Arbeitsverdienstes, halb zu Lasten des Arbeitgebers, halb zu Lasten des Arbeiters gerechnet. Auch sollen die Privatangestellten aus der reichsgesetzlichen Unfallversicherung nicht ausgeschlossen, vielmehr ihre weitergehenden Wünsche durch eine besondere Zuschußkassette befriedigt werden, in welcher auch die Berufsunfähigkeit, die Abkürzung der Karenzzeit und anderes geregelt werden kann. Sobald die Vorarbeiten abgeschlossen, sollen die Entwürfe veröffentlicht werden. Soweit damals der Staatssekretär des Innern. Heute stimmt der gesamte Reichstag dem konservativen Antrag zu.

Sodann kommt der Antrag des Prinzen zu Schönaich-Carolath (nl.) zur Beratung, der die verbündeten Regierungen ersucht, baldmöglichst einen Gesetzentwurf betreffend die Regelung des Automobilmageneverkehrs in den Deutschen Reich zu vorzulegen. Der Antragsteller begründet seinen Antrag eingehend. Seine Rede, in der er völlig lebensfähigsten, absolut sachlich die gegenwärtigen Zustände darlegt, ist eine furchtbare Anklage gegen die Rohheit und Rücksichtslosigkeit der Verkehrer und Fahrer von Automobilen. Mit Recht verlangt er größeren Schutz als bisher für die Fußgänger. Mit noch größerem Recht weist er darauf hin, daß für den Eisenbahnverkehr und bei Pferdeveranlassen alle nur denkbaren Schutzmaßnahmen getroffen werden, daß aber für den Automobilverkehr, namentlich auch bei Wettrennen, die öffentlichen Straßen freigegeben werden. Sein Antrag soll sich nicht gegen die Kraftwagen und deren Gebrauch richten, sondern vielmehr gegen die Brutalität, die Anmaßung und Ueberhebung der Auto-Fahrer. Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. N i e b e r d i n g erwartet in seiner Antwort zunächst den Reichstagsantrag gegen den Vorwurf, daß seit dem Frühjahr 1906, wo diese Frage zuerst dem Reichstag beschäftigte, nichts geschehen sei. Man mußte zunächst die Wirkung der neuen Verkehrsordnung abwarten. Aber sowohl die Beobachtung dieser Wirkung wie eine amtliche Statistik über die Unfälle in der Zeit vom 1. Oktober 1906 bis 1. Oktober 1907 hat die Ueberzeugung der Reichsregierung, daß ein Gesetz nötig und dringlich sei, nicht im mindesten erschüttert. In diesem einen Jahr wurden 4931 Unfälle gezählt. Davon kann die Hälfte auf Berlin. (Hört! Hört!) 93 pSt. der Unfälle betrafen den Personenverkehr, nur 6 pSt. den Kraftautomobilverkehr. In 88 pSt. der Unfälle konnten die Fahrer leicht ermittelt werden. Nur 9 pSt. konnten nicht. Das ist eine wesentliche Besserung gegen früher. In 46 pSt. der Unfälle kamen Personen zu Schaden. In 145 Fällen hatte der Unfall den

Tod zur Folge. In 76 pSt. der Unfälle wurden andere Personen als die Wagenfahrer oder Wageninsassen verletzt. (Hört! Hört!). Der Reichstanzler hatte das Reichs-Justizamt beauftragt, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten, sobald die Ergebnisse der Statistik vorlägen. Im Einvernehmen mit dem Reichsamt des Innern ist jetzt ein Gesetzentwurf zum Schutz gegen Automobilschäden ausgearbeitet und bereits den zuständigen preussischen Ressorts überliefert. Er enthält im wesentlichen 3 Bestimmungen: 1. betreffend Haftpflicht für Schäden an Leib und Gut. 2. betreffend Erstellung und Entziehung eines Befähigungszeugnisses an die Wagenfahrer. 3. Strafbestimmungen. Der Entwurf, an den die Vorlage bald gelangen dürfte, wird ihre Verabschiedung nach Möglichkeit beschleunigen. Der Staatssekretär bemerkt schließlich noch, daß ein Vergleich mit dem Auslande durchaus zugunsten Deutschlands ausfallen dürfte. Wahrscheinlich wird Deutschland der erste Staat sein, in dem es auf diesem modernen Verkehrsgebiete zu einer Gesetzgebung kommt. (Beifälliger Beifall.)

Alle Parteien sind darin einig, daß Schutz- und Strafbestimmungen für den Automobilverkehr notwendig sind. (Das Centrum bringt einen Antrag ein, der um einen Gesetzentwurf betr. die Haftpflicht für den bei dem Betrieb von Kraftfahrzeugen entstehenden Schaden und die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen im Deutschen Reich erlud.) Ferner sind alle Parteien mit der Antwort des Staatssekretärs Dr. Nieberding zufrieden. Nur die Sozialdemokraten glauben zu wissen, daß Prinz Heinrich von Preußen und andere fürstliche Personen den angelegentlichsten Gesetzentwurf zu Gunsten der Automobilpolizei beifällig haben. Staatssekretär Dr. Nieberding erklärt formell, daß in keinem Stadium der Ausarbeitung der Vorlage irgend eine Fühlung zwischen den angeordneten hohen Stellen und der Reichsregierung bestanden hat. Im besonderen hat vor Weihnachten v. J. niemand von dem Entwurf Kenntnis haben können. Der Inhalt einer Rede, die Prinz Heinrich von Preußen im Dezember v. J. gehalten hat, ist also in keiner Weise beweiskräftig für die Unterstellung des sozialdemokratischen Redners. — Nachdem in dem national-liberalen Antrag der Hinweis auf die Beschlüsse der 16. Kommission des vorigen Reichstages gestrichen ist, werden beide Anträge, der des Centrum einstimmt angenommen. — Nächste Sitzung: Donnerstag.

Zum Fall Schniger.

* München, 11. Febr. Die „Münchener Neuesten Nachr.“ schreiben: Gegenüber der von ultramontanen Blättern und auch in der Kammer der Abgeordneten von Domkapitular Dr. Pöcher mit der größten Bestimmtheit aufgestellten Behauptung, die Suspension gegen Professor Schniger sei nicht wegen seines Artikels in der „Internationalen Wochenchrift“, sondern wegen anderer, mit seiner Betätigung zusammenhängender Rundgebungen ausgesprochen werden können wir auf das allerbestimmteste versichern, daß die Suspension tatsächlich nur auf Grund des Auftrages gegen die Engländer vom Papst verhängt worden ist. Der Artikel über „Regendensitäten“ in den „Süddeutschen Wochenschriften“ wird voraussichtlich noch ein besonderes Nachspiel haben. Auf diesen Aufschlag wird anheimgelassen — worauf die mythenhaften und halbamtlichen Umdeutungen des

Wer



sich erkältet hat, mer **Influenza, Schnupfen, Rheuma, Fischias** oder **Gicht** hat, nehme sofort **Ausfl.** ir. z. röm. **Bäder, Kastenbäder, u. Heißluftbäder, Moorbäder, Fango u. Massagebehandlung, Verstrahlungen mit Dampf** oder dergl. **Auslanft** bereitwilligt. — **Zentralheizung.** — **Ruhgelegenheit.** — **Schutz vor Erkältung.**

154) Bassenge, Dampf- und Warmbad — Leunaerstr. 10 (4).

Einladung zur General-Versammlung.
Die **ordentliche Generalversammlung des Vorschuss-Vereins zu Merseburg**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, findet **Sonntag, den 23. Februar 1908, nachm. 3 Uhr**, im Saale der „Reichstrone“

- hier selbst statt.
Hierzu werden sämtliche Mitglieder des Vereins ergebenst eingeladen.
- Tagesordnung:**
1. Rechen-Protokoll über das Jahr 1907 und Genehmigung der Bilanz.
 2. Bericht über Vertretung des Vereins, Erstellung der Entlastung.
 3. Bewilligung der Kosten für den in diesem Jahre hier stattfindenden Verbandstag.
 4. Beschlußfassung über den schriftlichen Bericht des Verbandsrevisors.
 5. Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder.
 6. Erziehung für die freiwillig ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieder Herrn **P. B. e r g e** und **M. K. e n e l** für den Rest ihrer Wahlperiode.
 7. Wahl der Abschlagskommission.
 8. Bericht über die Verhandlungen auf dem Verbandstage in Eilenburg und dem allgemeinen Genossenschaftstage in Leipzig.
- Einmalige Anträge sind bis zum **13. d. Mts.** beim Unterzeichneten einzureichen.

Merseburg, den 7. Februar 1908.
Der Aufsichtsrat des Vorschuss-Vereins zu Merseburg,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
E. Richter, Vorsitzender. (314)

Margarine!
Für Merseburg und Umgegend sucht eine leistungsfähige nieder-rheinische Margarinefabrik mit Hauptlager in Leipzig einen fleissigen, tüchtigen **Vertreter**
der bei der einschlägigen Kundenschaft eingeführt ist, gegen hohe Vergütung. Offerten unter **310** an die Exped. ds. Bl. z. erbeten. (310)

Ein sehr großer Transport erst-klasse bayrische Zugochsen, Simmentaler Zuchtbullen u. Färjen
sowie hochtragende und neumilchende Zugkühe sind bei mir eingetroffen und empfehle dieselben sehr preiswert.
L. Nürnberger.
Am Sonntagabend werden auf dem **Markte zu Merseburg** von der **Domäne Schladebach** große und kleine **Läuferschweine** zum Verkauf stehen. (243)
Germanische Fischhandlung
Empfehle frisch auf Eis:
Schellfisch, Schollen, Kabeljau, Bücklinge, Flundern, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen, W. Kräherer.
Weißenseilerstraße 11 ist die **erste Etage** zu vermieten und am 1. April 1908 zu beziehen. Preis 550.— Mark. Näheres im Komitor des Vorschussvereins, Markt 10, part.

Wintertageswerkes (Fuchswallach), passend für Wandwerke zu verkaufen **Kadewell, Hauptstr. 31.**

Bohnerwachs, gelb u. weiß, in Wachsen à 80 Pf. u. 1 Mk., gelbes Wachs, Terpentinöl, Schellack, denat. Spiritus.
Stahlspäne à Paket 25 Pf. empfiehlt **Oskar Leberl,** 299) Trogen u. Farben, **Burgstrasse Nr. 16.**
Zum 1. März oder 1. April wird für eine Villa nach Gr. Flottbeck bei Hamburg **1 Köchin u. 1 Stubenmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht. Reise frei. Angebote postlagernd Merseburg unter Chiffre **A. 30.**
Das hier so kurzem ausgeführte **Hohenzollernfestspiel** hat neben dem hohen idealen Erfolge auch ein sehr erfreuliches finanzielles Resultat erzielt. Der Baufonds des **Bismarck-Denkmal**s hat davon **M. 700.—** erhalten. Für diese willkommene Zuzunahme sagen wir allen Mitwirkenden verbindlichen Dank. **Der geschäftsführende Ausschuss.**

Merseburger Musikverein.
Donnerstag, den 20. Febr. 1908, abends 7 Uhr im Königl. Schlossgartenpavillon: **zweites Künstler-Konzert. Klavierabend von Leopold Godowski.**
Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten - Sperrstücken zu 50 Pfennig bis Donnerstag mittig in der Stollberg'schen Buchhandlung. Ebenda Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 3 und 2 Mark, sowie Beitrittsmeldungen. Die Damen werden höflichst gebeten, die Hüte in der Garderobe abzulegen.
Der Vorstand.
Herrschäftliches Wohnhaus mit schönem Garten zu vermieten. 311) **Clobigkauerstr. 50.**
Stadt-Theater in Halle.
Freitag, 14. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Umlaufkarten gültig **Panne** (Lustspiel).

Dampfmolkerei Lausigk b. Cöthlen stellt sofort oder **Obern Lehrling** ein. Gehalt 2 Jahre. Dampfmolkerei Lausigk u. Umgeg. eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung. (306)

Merseburger Musikverein.
Donnerstag, den 20. Febr. 1908, abends 7 Uhr im Königl. Schlossgartenpavillon: **zweites Künstler-Konzert. Klavierabend von Leopold Godowski.**

Eintritt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarten - Sperrstücken zu 50 Pfennig bis Donnerstag mittig in der Stollberg'schen Buchhandlung. Ebenda Eintrittskarten für Nichtmitglieder zum Preise von 3 und 2 Mark, sowie Beitrittsmeldungen. Die Damen werden höflichst gebeten, die Hüte in der Garderobe abzulegen.
Der Vorstand.

Herrschäftliches Wohnhaus mit schönem Garten zu vermieten. 311) **Clobigkauerstr. 50.**
Stadt-Theater in Halle.
Freitag, 14. Februar, abends 7 1/2 Uhr, Umlaufkarten gültig **Panne** (Lustspiel).

Ia starke Hasen, wilde Kanin,
Ia frische Reh-, Spieser- und Wildschweins-Wildchen, -Reulen, -Blätter und Kochfleisch, feisse Fasanhühner, Schnee- und Saiselhühner, franz. und deutsche Bantarden, Capaunen, Perlhühner, Puter und Ruthennen, Kochhühner
empfehlen billig (307) **Emil Wolff.**

Ein neuer 2 1/2 " **Mühtwagen mit Grutezeng** (305) sowie **Ackerflüchtern und Saateggen** preiswert zu verkaufen. **Schmiede Rössen b. Merseburg**

Zusatzversicherung.
Revision der Quittungsarten.
Der Unterzeichnete wird die Ent- richtung der Beiträge zur Zusatzversicherung am **Montag, den 17. Februar 1908, von vormittags 10 Uhr ab** in der Oberaltenburg, der Schreiber- straße, der Georgstr., v. d. Klauen- tor, ferner am **Dienstag, den 18. Februar 1908, von vormittags 10 Uhr ab** am Neumarkt, am Neumarkt, in der Wackerstr., in der Klaustr., in den Amsthäusern und am **Donnerstag, den 20. Februar 1908, von vormittags 10 Uhr ab** am Markt, am Neumarkt, am Wind- berg, am Weißh., in der Delgrube, in der Breitenstr., in der Hülterstr. kontrollieren.
Derjenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Wohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungsarten spätestens am **Revisionstage bis 9 Uhr vormittags** im Dienstgebäude der Landes-Versicherungsanstalt Zimmer Nr. 4 nieder- zulegen.

Merseburg, am 11. Februar 1908. Demme, Kontrollbeamter der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. (315)

Süße Apfelsinen, 3 Stück 10 Pf., **allerbeste saftige Citronen,** à Duzend 55 Pf., **feinste Bratheringe,** 8 Utr.-Dose M. 2.40, **Sprotten, à Kiste 75 Pf.,** feiner: **Sonnabend nachmittag eintreffend: ff. Bücklinge,** à Kiste 90 Pf. (308) empfiehlt **Emil Wolff.**

Bekanntmachung.
Der unterzeichnete Kontrollbeamte ist regelmäßig jeden **Sonnabend** in der Zeit von **9 Uhr vor- mittags bis 1 Uhr nachmittags** in Angelegenheiten der Zusatzversicherung in seinem Amtszimmer: Dienstgebäude der Landes-Versicherungsanstalt Zimmer Nr. 4 zu sprechen. **Merseburg, am 10. Febr. 1908. Der Kontrollbeamte der Landes-Versicherungsanstalt Sachsen-Anhalt. Demme.** (313)

Suche für Witwen und Sonn- abendnachmittags einen in Familien herumgehenden Sindergarten zu leiten.
Gefällige Offerten an **E. Maring,** Vorsteherin des Sindergartens zu **Weißenseit a. E.** (304)

Für Stadt und Kreis Merseburg nur in der Kreisblatt-Druckerei - für Jedermann - käuflich.
Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß die Neue illustrierte Pracht-Ausgabe von



Fritz Reuter's sämtl. Werken, 2 Bände, elegant gebunden, Groß-Verikon-Format, ca. 1200 Seiten, mit Illustrationen und mit ausführlichem hochdeutschen Wörterbuch, erschienen ist und nunmehr durch unsere Expedition zu dem außer gewöhnlich billigen Preise von **3,50 Mark für beide Bände: 3,50 Mark** zu beziehen ist. — Unter beliebtester Volksdichter „Fritz Reuter“ sollte in keinem deutschen Hause fehlen! Es gereicht uns zur besonderen Freude, unseren Lesern in obigem Angebot eine vollständige Ausgabe seiner Werke liefern zu können, die sich durch vornehme Ausstattung, vorzüglich gelungene Illustrationen, guten, klaren Text und gutes Papier auszeichnet und nur durch Herstellung von Massen-Auf- lagen zu einem derartig billigen Preise von **M. 3,50** zu liefern ist. **|| Diese vollständige, illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassige zu bezeichnen. Es versäume niemand** durch umgehende Bestellung sich ein Exemplar zu sichern, sei es für seinen Hausgebrauch, sei es für Geschenke jetzt oder später. Eine derartige vollständige Ausgabe von „Fritz Reuter“ ist stets für Jung und Alt ein hübsches Geschenk. Bei der enormen Nachfrage dürfte diese Aus- gabe rasch vergriffen sein. — **Bestellungen nach auswärts** gegen Ein- sendung von **M. 3,50** und **35 Pf.** Porto I. Zone, **60 Pf.** Porto II. Zone usw. oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 25 Pf.
Expedition des Merseburger Kreisblattes.

Zahlung 22.—, Februar 6. Wohlfahrts- **Geld-Lotterie** zu Zwecken der Deutschen Schutzpatrol 420 000 Lose 12 077 Geldegewinne 22 000
490 000
Hauptgewinn hat ohne Abzug Mark: **750 000**
500 000
250 000
150 000
Wohlfahrts-Lose 2,30 Porto u. Liste 20 g extra.
Lud. Müller & Co., Berlin C., Breitestr. 5
Tel.-Adr.: Müllersb. 20 g extra.
Fernr. empfehlen wir: Die beliebtesten Berliner 1 Mk. Pferde-Lose (1 für 10 Mk.)
Porto u. Liste 20 g extra.

Hochherrschäftl. Wohnung
Galliesstraße 23 part. per 1. April 1908 zu vermieten. Zu erfragen bei **F. M. Kunth, kleine Ritterstr.**
Akademie Friedberg
bei Frankfurt a. M.
1. Polyt. Institut = 6 Sem.
1. Maschin- u. Elektro-Ingenieur- u. Bauingenieur und Architekt.
11. Technikum = 4 Semest.